

Ein erfülltes und aktives Leben in Bescheidenheit ging nach schwerer Krankheit zu Ende



Seite | 2

Martin Frieder Gröger
Ehrenmitglied der ThAM

* 15.06.1934
Naumburg

† 04.12.2018
Mühlhausen

„Wenn ihr Morgen durch Wald und Flur streift, dann erinnert euch an mich. Die Natur war mein Leben.“ (Motiv Traueranzeige)

„Unser Ziel bei Spaziergängen ... sollte nicht immer ein Gasthaus sein: Ein schöner Aussichtspunkt, der Standort einer seltenen Blume, der gefüllte Pilzkorb ... sind eine bessere Krönung unseres Wander- und Naturerlebnisses ...“ (Aus: Pilze und Wildfrüchte ...“ von F. Gröger)

„In den schweren Nachkriegsjahren 1945-1948 – Vater war in der Gefangenschaft – wurden wir von unserer Mutter angehalten, aus der Natur zu holen, was zum Überleben half: Karnickelfutter, Brennholz, Bucheckern, Hagebutten..., und eben auch Pilze. Ich kannte bald eine Reihe von Arten, die ich eifrig sammelte (morgens um 4 Uhr in den Wald!) um so zu Taschengeld zu kommen, was uns unsere Mutter nicht geben konnte.“ (F. Gröger in Tintlingsinterview)

„Mein Pilzinteresse ist nicht kulinarischer Art, es hängt mit dem Wandern, dem Umherstreifen, mit dem Suchen, dem Wissenwollen zusammen.“ (F. Gröger in Tintlingsinterview)

„Für die Arbeit mit Pilzen habe ich mir immer ausreichend Zeit genommen.“ (F. Gröger in Tintlingsinterview)

Im „Boletus“ 2019 wird es einen ausführlichen Nachruf geben. Empfehlenswert: Wer unter „Dialog mit Frieder Gröger“ googelt stößt sofort auf ein interessantes Gespräch in der Zeitschrift „Tintling“.